

Stellung der TG, Bürger, Arbeitskreise, Gemeinderat

- Von der Expertenplanung in den 70er Jahren zur Dialogplanung (ab den 90er Jahren)
- Einholung von örtlicher Kompetenz
- Komplexe (ganzheitliche) Planung
- Kooperationen zwischen Kommunen, Fachstellen und Bürger
- Leitbilderarbeitung



Chancen und Risiken einer aktiven Bürgerbeteiligung

Dorferneuerung = Erfolgsmodell für Eigen-
und Gemeinschaftsinitiative

führt zu

- Selbsthilfe, Selbstverantwortung,
Eigeninitiative, Gemeinsinn
- Wertediskussionen, Konfliktfähigkeit,
Verständnis für Geschichte, Tradition
- Stärkung der Dorfidentität
- Kreativität und Innovation

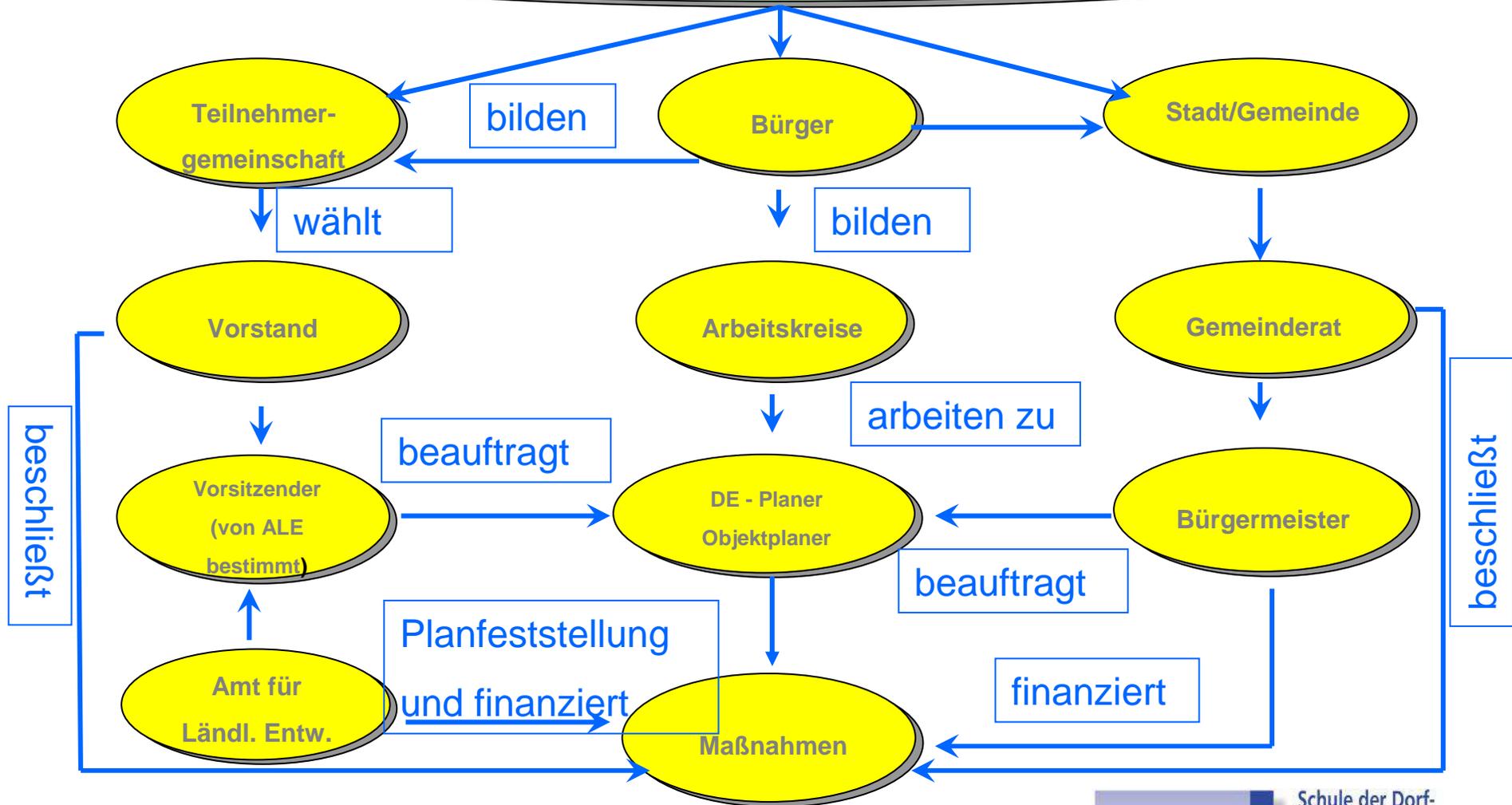


Chancen und **Risiken** einer aktiven Bürgerbeteiligung

- Langlaufende Diskussionsprozesse und schleppende Umsetzung kann zu Frust führen
- Realisierung der Projekte ist nicht gegeben oder Projekt ist zu groß
- Chemie unter den Beteiligten muss stimmen
- Nur wenige Bürger beteiligen sich aktiv => Überlastung der Aktiven
- Diskrepanz zwischen Bürgervotum und fachlich oder förderrechtlichen Zwänge/
Bestimmungen



TRÄGER DER DORFERNEUERUNG



Zusammenarbeit TG - Gemeinderat

- Bei Dorferneuerung ist ein Vertreter der Gemeinde im Vorstand (oft Bürgermeister)
- Vorstand ist eigenständiges Gremium
- Planungen und Vereinbarungen müssen sowohl vom Vorstand als auch vom Gemeinderat beschlossen werden
- Planungshoheit des Gemeinderats bleibt unangetastet
- Entscheidungen können durch die Arbeit des Vorstands schneller und fundierter getroffen werden
- Gelegentliche gemeinsame Sitzungen werden empfohlen

